

caritas news

Lünen · Selm · Werne

Dezember 2021



4 | (HAUS-) MEISTERLICH EFFIZIENT

Digitalisierung beim
Haustechniker-Einsatz

6 | SCHWER WAS LOS AN DER OGS

Offene Ganztagschulen
machen Programm

8 | FÖRDERMITTEL-MANAGEMENT

So werden gute Ideen
Wirklichkeit

11 | HAND IN HAND ARBEITEN

Unsere Personalabteilung stellt
sich neu auf

Inhalt

Editorial	3
Digitalisierung beim Haustechniker-Einsatz	4
DeeBeeLeefTV & Tovertafel	5
Offene Ganztagschulen machen Programm	6
Fördermittelmanagement im Caritasverband	8
Gelungene Aktionen in der Vorweihnachtszeit	10
Unsere Personalabteilung stellt sich neu auf	11

Impressum: **caritasnews** vom Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. | verantwortlich: Hans-Peter Benstein
Redaktion und Layout: Thomas Middendorf | Lange Straße 84 | 44532 Lünen | Telefon: 02306-7004-0
E-Mail: info@caritas-luenen.de | Auflage: 2.000 Exemplare | Fotos: Caritasverband, Andreas Oertzen, Adobe Stock
Images

Datenschutz & Widerrufsrecht: Sie erhalten regelmäßig die Printausgabe unserer Verbandszeitung „Caritas News“. Ihre Adressdaten verwenden wir nicht für werbliche Zwecke. Wenn Sie die „Caritas News“ in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, genügt eine formlose Nachricht an: Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V., Lange Straße 84, 44532 Lünen oder info@caritas-luenen.de

Genderhinweis: Bei der Erstellung der Caritas News bemühen wir uns um eine gendergerechte Sprache. Falls bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation teilweise nur die männliche Form verwendet wird, geschieht dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit. Die verkürzte Sprachform hat in diesem Fall nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

auch in der letzten Ausgabe der Caritas News in diesem Jahr haben wir für Sie wieder einige Aktionen, Projekte und Veränderungen in und um unseren Verband zusammen getragen. Man sieht bei uns ist – trotz Pandemie – Vieles in Bewegung.

Handschriftliche Auftragszettel waren gestern: unsere Haustechnik wird effizienter! Lesen Sie auf Seite 4, wie die Einsätze der Mitarbeitenden unseres Inklusionsunternehmens Caritas Services mithilfe einer neuen Software nicht nur ihnen selbst, sondern auch den Kolleginnen und Kollegen in den Diensten und Einrichtungen die Arbeit vereinfacht.

Ich bin immer wieder begeistert, mit welchem Einfallsreichtum sich unsere Kolleg:innen der offenen Ganztagschulen spannende und abwechslungsreiche Events für die Kinder einfallen lassen. Das ist gerade jetzt in der schwierigen Lage für die Kleinen besonders wichtig. Einige Highlights der letzten Monate finden Sie auf Seite 6.

Eine Veränderung in der zentralen Verwaltung möchten wir Ihnen auf Seite 11 vorstellen. In der Personalentwicklung wollen wir in Zukunft noch stärker – Hand in Hand mit allen Mitarbeitenden – dafür sorgen, dass unser Verband für den stetig steigenden Fachkräftemangel gewappnet ist.

Die Pandemie fordert uns weiterhin Vieles ab und belastet uns teils über die Maßen. Umso wichtiger ist Zuversicht und Gelassenheit – lassen wir uns also nicht unterkriegen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben von Herzen eine möglichst entspannte und friedliche Weihnachtszeit. Für das neue Jahr viel Glück und gute Gesundheit!

Mit den besten Grüßen

Hans-Peter Benstein

FROHE
Weihnachten
—&—
EIN GUTES NEUES JAHR



(Haus-)meisterlich effizient

Man kann es sich gut vorstellen: Verbandsweit zig Dienste und Einrichtungen, viele verschiedene Ansprechpartner vor Ort. Dazu unzählige Gerätschaften und Räumlichkeiten, die es gilt zu warten und instandzuhalten. Da kann man schnell den Überblick verlieren.

Was bisher noch über eine „Zettelwirtschaft“ und oft auf Zuruf geregelt wurde, bekommt im kommenden Jahr in unserem Verband eine zukunftsweisende Software-Lösung. „Mit ‚Outsmart‘, so heißt die neue Technik, gehören handgeschriebene Auftragsbögen der Vergangenheit an“, sagt Jürgen Lebbing, Leiter des Inklusionsunternehmens Caritas Services. „Wir werden zukünftig die Einsatzplanung unserer Hausmeister deutlich zielgerichteter koordinieren.“

Und das geht so: Unsere Dienste und Einrichtungen sind im Outsmart-System hinterlegt. Kolleginnen und Kollegen, die eine von den Haustechnikern zu erledigende Aufgabe feststellen, tragen diese an einem internetfähigen Endgerät, d.h. egal ob Computer, Tablet oder Smartphone, in ein digitales Formular ein. Diese Anfrage kommt in Echtzeit (und nicht mit der Hauspost) im System an und kann ad hoc einem Mitarbeitenden der Caritas Services zugeordnet werden. In der Einrichtung geht umgehend die Rückmeldung ein, wann die anstehenden Arbeiten voraussichtlich durchgeführt werden. Ist

die Aufgabe getan, wird dies vor Ort auf einem vom Haustechniker mitgeführten Tablet quittiert und der Auftrag im System als erledigt markiert.

„Wir können unsere Einsätze in der Haustechnik so viel besser planen und die Kollegen sind schneller dort, wo es brennt“, erklärt Jürgen Lebbing. „Auch standardmäßige Wartungsintervalle z.B. für Fahrstühle oder andere maschinelle Einrichtungen werden rechtzeitig den Hausmeistern zugeordnet.“

Perspektivisch erfolgt auch die Rechnungsstellung über Outsmart und es wird eine Historie über durchgeführte Reparaturen geben. „Außerdem werden nach und nach alle Anlagen in unseren Häusern mit ‚intelligenten‘ Aufklebern inventarisiert“, so Jürgen Lebbing weiter. „Dann muss man im Falle eines Falles – beispielsweise an einem kaputten Stuhl – nur noch mit dem Handy einen QR-Code einscannen und schon weiß der Kollege, an welche Adresse, in welches Stockwerk und in welchen Raum er muss.“ (Haus-)meisterlich effizient eben.





Fast wie ein Druckfehler, aber viel besser!

De BeleafTV & Tovertafel

Wie sich bei genauerer Betrachtung dieser Eigennamen erahnen lässt: Es handelt sich um zwei niederländische Produkte – und diese unterstützen uns äußerst hilfreich in der Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Digitalisierung in der Seniorenarbeit schreitet voran, berichtet Petra Jupe, Betreuungsassistentin im Altenpflegezentrum St. Norbert in Lünen: »Das De BeleafTV ist ein berührungssensitiver Monitor, der horizontal vor dem Benutzer liegt. Die Tovertafel hängt wie ein Projektor an der Decke, projiziert Inhalte auf eine ebene Fläche und verarbeitet die Interaktion der Benutzer mittels einer eingebauten Optik.«

»Wir haben hiermit eine weitere, abwechslungsreiche Möglichkeit, die Interaktion zwischen unseren Seniorinnen und Senioren zu fördern«, erläutert Petra Jupe. »Die Geräte werden z.B. für Bingo, Mathematikaufgaben, für Gesellschaftsspiele mit bis zu vier Personen, Memory, Mandalas zum Ausmalen oder als Tischfußball von den Bewohnern mit Enthusiasmus genutzt!« Die Hilfsgeräte bieten somit eine aktivierende Alltagsgestaltung, bei der die Feinmotorik spielerisch trainiert wird. Das bringt nicht nur viel Freude, sondern stimuliert auch das Gehirn.



Auch für demenziell Erkrankte und nicht-orientierte Bewohner stellen die Apparate eine echte Hilfe dar: »Oft beginnen die Senioren einfach zu lächeln und man spürt, dass man mit dieser Arbeit etwas in ihnen bewegt! Viele blühen buchstäblich auf!«

Dabei werden die Teilnehmenden selbstverständlich nicht sich selbst überlassen, wie Petra Jupe konkretisiert: »Wir haben hier die ideale Erweiterung unseres Werkzeugkastens, wenn man das so nennen darf. Die Anwendung der Geräte geschieht natürlich immer betreut und ist keine reine Unterhaltungsform, die jemand ganz allein nutzen würde.«

Teilbarer Erfolg

Neben den bereits angeschafften Tablets, die unter anderem die Kommunikationsmöglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner erweitern, wird mit De BeleafTV und Tovertafel ein weiterer ebenso sinnvoller wie erfolgreicher Schritt in der Digitalisierung der Seniorenbetreuung unternommen. Dieser Erfolg soll darüber hinaus geteilt werden: »Die Geräte werden natürlich in den Pflegeeinrichtungen bei uns im Verband weitergereicht, damit möglichst viele Menschen davon profitieren können!«, sagt Petra Jupe voller Überzeugung.



Offene Ganztagsschulen machen Programm

Schwer was los an der OGS



Zeit zum Lachen und Staunen mit Clown und Zauberkünstler „Liar“

In der langen und manchmal schwierigen Zeit während des Lockdowns fiel auch das gemeinsame Lachen den Kindern in den Offenen Ganztagsschulen oftmals schwer. Aus diesem Grund stand für alle Kinder der vier OGS-Standorte eine extra Portion „Lachen“ auf dem Plan.

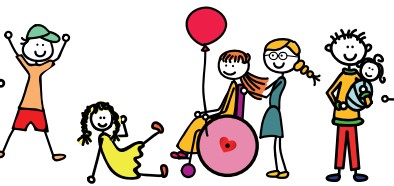
Dazu war ein besonderer Gast geladen, der Kinderzauberer „Liar“. Er reiste mit den Kindern eine Stunde lang in die unterhaltsame und vergnügliche Welt der Clownerie und Zauberei. Die kleinen und großen Zuschauer waren gebannt von seinen lustigen und spektakulären Zaubertricks und Liar löste Begeisterungstürme bei jeder Altersgruppe aus. Kinderlachen garantiert!

Um den Auftritt von Liar einen besonderen Rahmen zu verleihen, schmückten die Kinder den Schulhof liebevoll mit bunten Dekorationen.

Urlaub in der Schule: Rasantes Projekt in den Herbstferien

In diesen Herbstferien war es nach coronabedingter Pause nun endlich wieder so weit. Der Caritasverband konnte das schon seit Jahren beliebte Projekt „Urlaub in der Schule“ am Hauptstandort der Osterfeldschule stattfinden lassen. Unter dem Motto „Flecki-Flitzer on Tour“ konstruierten insgesamt 16 Kinder und 13 Erwachsene mit Unterstützung der Schulsozialarbeit motorisierte Holzautos.





Beim Bau der „Fleki-Flitzer“ genannten Autos lernten die Kinder Grundlagen der Holz- und Metallbearbeitung (sägen, schleifen, bohren, schrauben, leimen, löten). Außerdem erfuhren sie an einem einfachen Beispiel etwas über Rädermechanik, Zahnräder, Getriebetechnik und erstellten einen ersten Stromkreislauf.

Im Laufe des Projekts konnten die Kinder nicht nur ihre technischen Fertigkeiten unter Beweis stellen, sondern auch ihre Kreativität beim Gestalten von Verkleidungen und Garagen für die Fahrzeuge ausleben. Nach der Bauphase erhielten die Kinder Besuch von einem KFZ-Meister, der allen Konstruktionen nach erfolgreich durchgeführter Prüfung eine Prüf-Plakette erteilte.

Natürlich durfte ein abschließendes Rennen der Fahrzeuge nicht fehlen. Alle Starter schafften es voller Stolz über das Erreichte bis zur Ziellinie. Kinder und Eltern waren sich einig, beim nächsten „Urlaub in den Ferien“ wieder teilnehmen zu wollen.

Eine Zeitreise durch die Modewelt im Altenzentrum St. Norbert

Eine Modezeitreise durch die 20er bis zur Zukunft lautete das Motto einer Projektwoche an der Kardinal-von-Galen-Schule.

Während der Aktion stellten die Kinder der OGS zeitgemäße Kostüme zusammen und übten zu der zur jeweiligen Ära passenden Musik eine Choreographie ein.

Die große Modenschau fand im Garten des Altenzentrums St. Norbert auf einem roten Teppich statt. Im Stile der Gatsby-Zeit, bei einem schwungvollen Auftritt der Rock&Roll- und Glückauf-Zeit, als kleine „Hippies“ in farbenfrohen Kostümen und abschließend mit kreativ erdachter Zukunftsmode eroberten die Kinder den Laufsteg.

Die Eltern wie auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums waren vollends begeistert und schwelgten während des Auftritts in Erinnerung an vergangene Zeiten.



So werden gute Ideen Wirklichkeit

Zu den ursprünglichen Aufgaben unseres Caritasverbandes gehört es, soziale Projekte zu entwickeln, die das Leben von Menschen verbessern. Wir kümmern uns professionell darum, dass diese auch zur Umsetzung kommen.

Viele hilfreiche Projekte wären ohne finanzielle Be-zuschussung schlichtweg nicht möglich. Deshalb gibt es in unserem Verband das Fördermittelmanagement. „Wir identifizieren Förderprogramme, stellen Anträge, achten auf einen korrekten Projektablauf und erstellen die erforderlichen Dokumentationen und Verwendungsnachweise“, erklärt Sonja Hupfer, im Verband zuständig für das Fördermittelmanagement. Durch ihre Arbeit werden die Fachbereiche und Dienste entlastet, die sich zusätzlich zu ihren Kernaufgaben auf die Umsetzung der geförderten Maßnahmen konzentrieren können.

„Dank dieser Vorgehensweise konnten in der Vergangenheit schon viele sinnhafte Projekte realisiert werden“, sagt Sonja Hupfer. „Es ist einfach schön zu sehen, wie tolle Ideen aus unserem Verband dank konsequentem Fördermittelmanagement Wirklichkeit werden.“

Neue Wege für Frauen mit Fluchtgeschichte

Ein gutes Beispiel für gelungenes Fördermittelmanagement ist das Projekt „PfaFF“, kurz für Pflegeausbildung für Frauen mit Fluchthintergrund. „PfaFF“ ist Teil der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. Es wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW gefördert.

Das Projekt ist für alle Beteiligten ein Win-Win. „Zum einen ist der Mangel an Fachkräften in der Pflege uns allen bekannt und ein immer massiver werdendes Problem. Zum anderen haben wir mit der Initiative die Chance, interessierte Frauen aus dem Ausland, die bereits bei uns leben, besser zu integrieren und beim Start in eine positive Zukunft zielgerichtet zu unterstützen“, erläutert Projektleiterin Gisela Weiß die Idee.

**Digital
im
Ehrenamt
für Senioren**



**Alpaka-
führerschein**
in der Sozial-
pädagogischen
Familien-
hilfe





BEST =
Bewegungs-,
Ernährungs-,
Sozialtraining
in Selm



**Schul-
Hunde**

**Kumpel
auf vier
Pfoten**



Mit dem Projekt bündelt der Caritasverband seine Kernkompetenzen in der Flüchtlingsbetreuung und der Pflege von älteren Menschen. Die Mehrzahl der beteiligten zehn Frauen wurden bislang bereits von Sozialbetreuerinnen des Verbandes begleitet. Durch das Projekt hatten sie zunächst die Gelegenheit in einem kurzen Praktikum ihre Berufseignung zu überprüfen. Nun lernen sie vor der eigentlichen Ausbildung an der Pflegefachschule als erstes Deutsch und Pflegekunde. Dafür haben sie ein Jahr lang Zeit, erst danach beginnt die eigentliche Ausbildung zur Pflegefachkraft, bzw. Pflegefachassistentin.

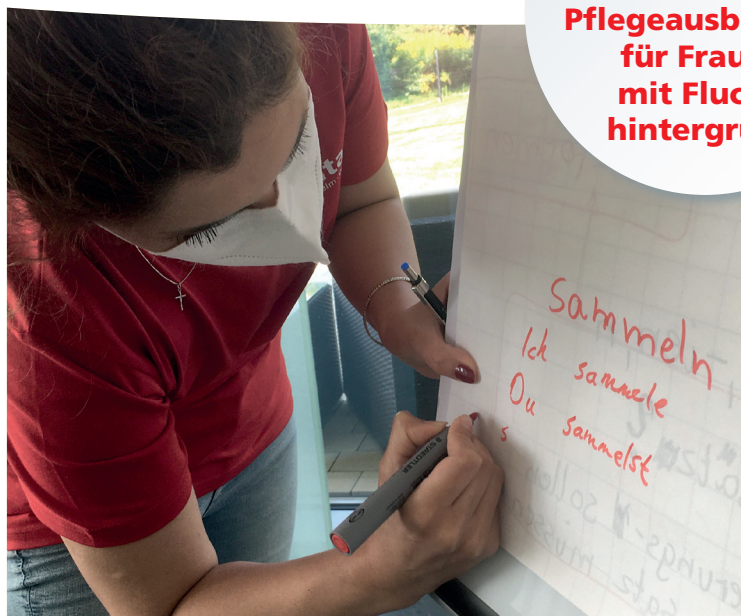
Ehrenamtliche Helfer gesucht

Bis dahin ist es für die geflüchteten Frauen noch ein weiter Weg. Um die anspruchsvolle Ausbildung zu schaffen, benötigen sie Unterstützung bei alltäglichen

Fragestellungen, Hilfe bei einfachen Behördengängen oder einfach mal nur ein offenes Ohr. Deshalb sucht der Caritasverband für die Frauen ehrenamtliche Patinnen – Erfahrungen in medizinischen oder pflegerischen Berufen sind von Vorteil, aber kein Muss.



Interesse? Wer sich mit und für die geflüchteten Frauen einsetzen und gerne als Patin eine Frau auf ihrem Weg in eine qualifizierte Berufsausbildung unterstützen möchte, meldet sich einfach bei Gisela Weiß, Tel: 0151 15501139 oder E-Mail: weiss@caritas-luenen.de



PfaFF



**Pflegeausbildung
für Frauen
mit Flucht-
hintergrund**





Gelungene Aktionen in der Vorweihnachtszeit

Lichter, Laternen und leuchtende Augen

„Eine Million Sterne“

Nicht mit Millionen aber doch mit unzähligen Sternen, d. h. Lichtern hat der Caritasverband in diesem Jahr wieder ein Zeichen der Solidarität gegen Armut und Ausgrenzung an seinen Standorten in der Region gesetzt. An vier Einrichtungen des Verbandes wurden unter dem landesweiten Caritas-Motto „Eine Million Sterne“ Tontöpfe mit Kerzen zu Sternen oder Kreisen gelegt, Geschichten erzählt und die Menschen stimmten – natürlich mit ausreichend Abstand – Lieder an.

St. Martin

Bei den diesjährigen Martinsumzügen kamen die Kinder wieder zum Altenwohnhaus St. Josef in Selm, dem Seniorenzentrum an der Lippe und Altenzentrum St. Norbert

sowie der Tagespflege in Lünen, erfreuten Bewohner:innen und Gäste mit Gesang, Briefen und Bildern und schwenkten freudestrahlend ihre selbst gebastelten Laternen.

Aktion „Sternenhimmel“

Auch in diesem Jahr gibt es in Kooperation mit Spielwaren Blumenkämpfer in Lünen und dem Geschäft „Spielen und Träumen“ in Selm wieder die Aktion „Sternenhimmel“, die für Weihnachtsgeschenke bei bedürftigen Familien sorgt. Wir hoffen wieder auf fleißige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und viele leuchtende Kinderaugen.



Unsere Personalabteilung stellt sich neu auf

Hand in Hand arbeiten

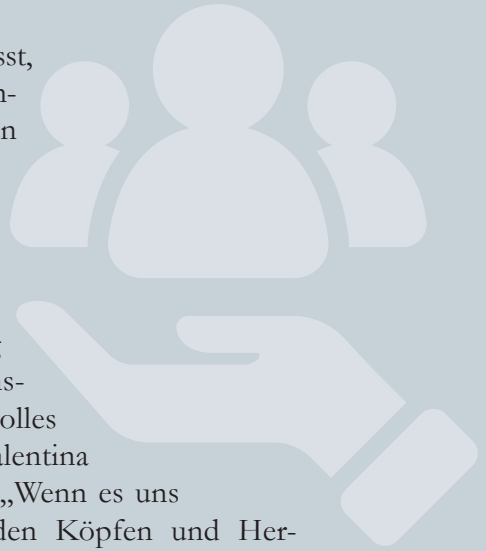
Im Oktober diesen Jahres hat eine neue Mitarbeiterin ihren Dienst angetreten, die in unserem Verband eine neu geschaffene Position bekleidet: Valentina Illmann ist als Teamleitung für die Personalentwicklung zuständig.

Aber Personalentwicklung – was heißt das eigentlich? „Wer in Zeiten des Fachkräftemangels am Arbeitsmarkt nicht nur mithalten, sondern vorangehen will, der muss neue Wege gehen und ‚up-to-date‘ sein“, sagt Valentina Illmann. „Mein Team und ich wollen dafür sorgen, dass wir weiterhin in unserer Region als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und es somit schaffen, dass sich unser Verband weiter so gut entwickeln kann.“

Dazu gibt es eine ganze Fülle an Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern auf die sich die neue Kollegin bei Ihrer Arbeit konzentrieren wird. „Neue Mitarbeitende aus den eigenen Reihen, sprich Azubis, zu gewinnen, ist z. B. ganz

Lage wieder zulässt, wird auch das Angebot im beruflichen Gesundheitsmanagement (BGM) wieder neu gestartet.

„Wir haben im Caritasverband richtig gute Unternehmenswerte und ein tolles Leitbild“, zählt Valentina Illmann weiter auf. „Wenn es uns gelingt, dieses in den Köpfen und Herzen der Mitarbeiter:innen präsent zu halten



„Im Personal“ für Sie da (v.l.): Valentina Illmann (Teamleitung), Brigitte Köpnick, Mareike Scheurell, Heike Kunze, Paulina Kurz

wichtig“, berichtet Valentina Illmann. „Um entsprechende Kandidaten für unseren Verband zu interessieren, werden wir unter anderem im nächsten Jahr zum ersten Mal an der Lünen Nacht der Ausbildung teilnehmen und unser lokales Engagement an den Schulen intensivieren.“

„Das A und O sind zufriedene Mitarbeiter“, so die Teamleiterin außerdem. „Kolleginnen und Kollegen, die sich bei uns wohlfühlen, sind die besten Botschafter.“ So werde man das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ mit großzügiger 1.000-€-Prämie fortführen. Zudem habe man die Gesundheit der Mitarbeiterschaft stark im Fokus. Sobald es die

– und auch zu leben – dann haben wir einen Riesenvorteil dem Wettbewerb gegenüber.“

Deshalb möchte Valentina Illmann mit Ihrem Team auch mit gutem Beispiel vorangehen. „Schließlich heißt es in unserem Verbandsleitfaden u. a. ‚Mitarbeitende fördern – miteinander und füreinander‘“, unterstreicht sie. „Wir wollen mit allen ‚da draußen‘ Hand in Hand arbeiten, damit die Kolleginnen und Kollegen einen guten Job machen können.“

Apropos: Wer sich in Sachen Unternehmenswerte und Leitlinien unseres Caritasverbandes informieren möchte, findet diese auf unserer Website unter: www.caritas-luenen.de/ueber-uns



Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum!

10 Jahre

Florian Baumann	01.09.2011
Karin Finke	01.07.2011
Detlef Beling	15.07.2011
Sabine Lentner	01.08.2011
Ursula Holländer	01.07.2011
Sema Polat	01.09.2011
Natascha Dierkes	01.12.2011
Valentina Hirsch	01.09.2011

20 Jahre

Klaudia Balon	01.08.2001
Svetlana Imgrunt	01.10.2001
Sinaida Jabss	25.08.2001

25 Jahre

Irma Patschen	16.12.1996
Sabine Hoffmann	01.08.1996
Claudia-Susanne Rambasky	01.11.1996
Kornelia Watolla	01.10.1996

30 Jahre

Nina Röttchen	01.08.1991
Dagmar Herzig	02.12.1991
Nicole Grundmann	14.08.1991
Brigitte Köpnick	01.12.1991
Manuela Havers	13.08.1991

35 Jahre

Gabriele Broesecke	01.11.1986
Susanne Retzmann	01.09.1986
Margret Banken-Konrad	01.10.1986

40 Jahre

Maria Gromnitza	01.10.1981
Regina Renner	01.11.1981

Neue MitarbeiterInnen

Kerim-Baki Akcay | Julia Aldehoff | Susanne Aydemir | Lena Marie Bachgardt
 Paulina Bieniek | Tanja Bigelmann | Vanessa Biskup | Marion Böning
 Denise Bornefeld | Andre Brandt | Nicole Burmeister | Marina Bzyl
 Murat Kaan Cetin | Patrizia Daumann | Andreas Domroese | Manuela Franke
 Jessica Gburczyk | Ute Gellings | Fabio Gunia | Emma Haber | Joanna Habrych
 Simone Hagemann | Kim Nora Hagemann | Cornelia Heckmann | Gabriele Heurich
 Andrea Hoppe | Valentina Illmann | Rabia Kanat | Malik Kaymak | Melissa Kirik
 Heike Klöpping | Alexandra Kozlowski | Barbara Kreutz | Jeannine Landwehr | Sabine Leibold
 Abdullah Can Metan | Diana Miller | Tanja Mues | Mazlum Murat Kasim | Markus Neuperger
 Daniela Niebuhr | Andrea Rahn | Sabine Renze | York Sisila Röhl | Sarah Röttgen | Christian Seidl
 Andrea Sembowski | Zehra Sengül | Lilli Töws | Sandra Unglaube | Eszter Vámosi-Kerekes
 Oksana Viazovska | Marie Giselle von Werne | Sina Waldmann | Carola Westrup | Marina Wiese
 Selin Yamak | Selin-Cansu Yilmazer

**Herzlich
willkommen
im
Verband**